

# PRESSEMITTEILUNG

## Projektstart „Klosterregister und Klosterbuch für Pommern“

Arbeitsstelle in Greifswald nimmt Arbeit auf

In dem neuen Klosterregister und Klosterbuch für Pommern sollen Klöster, Stifte, Konvente sowie weitere religiöse Institutionen im historischen Pommern, also beiderseits der Oder, von den Anfängen im 11. Jahrhundert bis zur Aufhebung im Zuge der Reformation nachgezeichnet und wissenschaftlich aufbereitet werden. Hierzu wird neben der bereits bestehenden Dienst- und Arbeitsstelle in Kiel eine Arbeitsstelle in Greifswald eingerichtet.

Das Forschungs- und Vermittlungsvorhaben „Klosterregister und Klosterbuch für Pommern“ ist auf sieben Jahre angelegt und soll als Kooperationsprojekt des Lehrstuhls für Regionalgeschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, der Historischen Kommission für Pommern, der Universität Greifswald, dem Staatsarchiv Szczecin/Stettin, dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern und weiteren Partnern aus dem Ostseeraum umgesetzt werden. Hierzu zählen Forschungseinrichtungen in Polen, Dänemark und Schweden.

„Die Entstehung und Entwicklung der Klöster ist nur als europäisches Phänomen zu verstehen. Die überregionale Zusammenarbeit mit Ankerpunkten in Greifswald, Kiel und Stettin/ Szczecin steht genau dafür“, betonte **Kulturministerin Bettina Martin**. „Mit dem Klosterbuch für Pommern wird es nicht nur ein Geschichtskompendium für den östlichen Landesteil geben, sondern auch ein Werk, das zwei direkte Nachbarn im Ostseeraum – Polen und Deutschland – verbindet. Neben der wissenschaftlichen Aufarbeitung soll die Klostergeschichte auch kulturtouristisch

# BM

Schwerin, 15. Februar 2021

Nummer: 036-21

Ministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur  
Mecklenburg-Vorpommern  
Werderstraße 124  
D-19055 Schwerin  
Telefon: 0385 588-7003  
Telefax: 0385 588-7082  
presse@bm.mv-regierung.de  
www.bm.regierung-mv.de

V. i. S. d. P.: Henning Lipski

aufbereitet werden und eine breitere Zielgruppe ansprechen. Das freut mich sehr.“

„Ich freue mich sehr, dass nach der Erarbeitung des Mecklenburgischen Klosterbuchs auch endlich das Pommersche Klosterbuch entstehen wird. Damit wird ein besonderer Blick auf die Klostergeschichte gelenkt, die auch für viele ein besonderer Anziehungspunkt ist“, sagte der **Parlamentarische Staatssekretär für Vorpommern Patrick Dahlemann**. „Das Projekt ist ein Aushängeschild für die deutsch-polnische Geschichtsforschung. Deshalb ist es auch zu Recht mit 100.000 Euro eine der größten Einzelförderungen aus dem Vorpommern-Fonds. Das ist gut angelegtes Geld zur Stärkung der regionalen Identität. Ich danke explizit Prof. Porada für diese so wertvolle Initiative.“

„Mit dem Klosterregister und Klosterbuch für Pommern wird eine bisher nicht da gewesene, umfassende Retrospektive zur Geschichte des mittelalterlichen Klosterwesens in Pommern entstehen“, sagte Projektleiter **Prof. Dr. Oliver Auge**. „Das Endprodukt wird verdeutlichen, wie stark und nachhaltig Pommern mit seinen Nachbarn entlang der Ostseeküste vernetzt war. Noch mehr wird die europäische Dimension der pommerschen Geschichte klarwerden, wenn man an die Beziehungen der Landesklöster und ihrer Insassen bis nach Rom, Paris, Bologna und darüber hinaus denkt. Ein so ambitioniertes mehrjähriges Projekt kann nicht allein geschultert werden, und so sind wir unseren vielen jetzigen und künftigen Kooperationspartnern im In- und Ausland auf Seiten der Wissenschaft, Museen, Archive, Denkmalpflege sowie kompetenter Laienforschung ebenso dankbar wie den generösen und verlässlichen Förderern. Mit dem Klosterbuch werden wir ein Standardwerk vorlegen, von dem die Wissenschaft dauerhaft profitieren wird, das aber auch unsere dritte akademische Mission erfüllen wird: den nachhaltigen Wissenstransfer in die Gesellschaft, zumal wir nicht nur an ein klassisches Buch denken, sondern auch an die weitreichende Vermittlung über neue Medien.“

„Das Projekt leistet einen großen Beitrag zur Vertiefung der Kenntnis der pommerschen Geschichte. Es ist zugleich ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen deutschen und polnischen Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen“, betonte **Prof. Dr. Paweł Gut**, Leiter des Staatsarchivs Stettin/Szczecin, Inhaber des Lehrstuhls für Archivwissenschaft und Regionalgeschichte der Universität Szczecin/Stettin und

Stellvertretender Vorsitzender des Verbandes polnischer Archivare.

„Seit ihrer Gründung vor 110 Jahren hat die Historische Kommission für Pommern zahlreiche Großvorhaben im Bereich der Landesgeschichte angeregt und umgesetzt“, so **Prof. Dr. Haik Thomas Porada**, Vorsitzender der Historischen Kommission für Pommern. „Das Pommersche Klosterbuch ist dabei seit dem Mauerfall das mit Abstand aufwendigste Projekt, dessen Umsetzung unter Leitung unseres Mitglieds Prof. Dr. Oliver Auge nur dank der Kooperation mit unseren polnischen Partnern möglich ist. Der Staatskanzlei und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur danken wir für die künftige Unterstützung über das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege sowie die große Hilfe bei der anspruchsvollen Einwerbung der Finanzierung. Neben dem Land und dem Bund hat sich hier vor allem auch die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung engagiert. Auf Anregung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung wird es außerdem einen gedruckten Kulturtouristischen Führer zu den Klöstern sowie eine moderne und nutzerfreundliche Internetseite mit interaktiver Karte für das gesamte Bearbeitungsgebiet geben, was uns noch weitere Vermittlungswege eröffnet.“

„Im Projektteil, der in Kooperation von Universitätsarchiv Greifswald und Staatsarchiv Stettin/Archiwum Państwowe w Szczecinie realisiert wird, werden wir die ausführlichen Beschreibungen (Regesten) von etwa 7.000 Urkunden aus pommerschen Klöstern digital für die Forschung verfügbar machen – und zwar nicht nur als Bild, sondern auch als durchsuchbaren Volltext“, erläuterte **Dr. Dirk Alvermann**, Leiter des Universitätsarchivs Greifswald. „Ein so leicht zu handhabendes digitales "Nachschlagewerk" zu den pommerschen Klosterurkunden vom 12. bis zum 16. Jahrhundert gab es bisher nicht. Es wird den Bearbeitern des Pommerschen Klosterbuches gute Dienste bei der Quellenrecherche leisten.“

Nachdem 2016 das Mecklenburgische Klosterbuch erschienen ist, soll nunmehr das Projekt für den östlichen Landesteil umgesetzt werden. Vorbilder sind die Klosterbücher, die in den vergangenen Jahren z. B. Westfalen, Brandenburg und zuletzt für Schleswig-Holstein und Hamburg (ebenfalls unter der Leitung von Prof. Dr. Auge) im interdisziplinären Zusammenwirken zwischen der Archäologie, der Architektur- und

Kunstgeschichte, der Kirchen- und Landesgeschichte sowie der Historischen Geographie erarbeitet wurden.

Das Forschungs- und Vermittlungsvorhaben wird durch Bund, Land und durch Drittmittel finanziert.

Mecklenburg-Vorpommern beteiligt sich mit 100.000 Euro aus dem Vorpommernfonds an dem Projekt. Ab 2022 stellt das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur 50.000 Euro als anteiligen Zuschuss der Druckkosten für die Publikationen zur Verfügung.

### **Hinweis der Historischen Kommission für Pommern**

Unter folgendem WeTransfer-Link: <https://we.tl/t-KQzCc5la3Q> können Medienvertreterinnen und Medienvertreter einige Fotos zu Klöstern und Stiften in Vor- und Hinterpommern abrufen. Die zugehörigen Bildunterschriften mit Angabe der Bildrechteinhaber, die alle der freien Verwendung im Rahmen des Pressetermins und der anschließenden Berichterstattung zugestimmt haben, sind ebenfalls in dem Ordner in einer PDF-Datei abgelegt.

Weitere Details zum Projekt und zur Kontaktaufnahme mit dem Projektteam: <https://www.histsem.uni-kiel.de/de/das-institut-1/abteilungen/regionalgeschichte-mit-schwerpunkt-schleswig-holstein/projekte/pommersches-klosterbuch>.

## **Klosterregister & Klosterbuch für Pommern**

### **Fragen und Antworten zum Projekt**

#### **Warum ein Klosterbuch für Pommern?**

Das Klosterbuch wird als reich bebildertes, zweibändiges Handbuch erstmals einen umfassenden Überblick zu allen Klöstern, Stiften, Konventen und Kommenden der historischen Landschaft Pommern geben. Der Betrachtungszeitraum reicht von deren Anfängen bis zu ihrer Aufhebung im Zuge der Reformation. Mönche und Nonnen, Stiftsherren und -damen sowie Ordensritter beeinflussten in entscheidender Weise die kirchliche, politische, ökonomische und kulturelle Entwicklung der Region mit. Ihr Leben und Wirken wird mithilfe der unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen, wie etwa der Geschichtswissenschaft, der Theologie, der Bau- und Kunstgeschichte, der Archäologie, der Musikwissenschaft und der Germanistik, untersucht und

aufgearbeitet. Die hier gewonnenen Ergebnisse bieten auch für die kulturinteressierten Leser und Leserinnen eine Vielzahl an neuen Erkenntnissen. Das interdisziplinär gestaltete Klosterbuch ermöglicht somit einem breiten Publikum einen großen Einblick in die Welt der geistlichen Orden, der in dieser Form zuvor nicht zugänglich war.

### **Wozu ein Klosterbuch für Pommern?**

Das Klosterbuch wird zur Stärkung der Kulturregion Pommern beitragen. Die historische Landschaft Pommern wurde durch eine Vielzahl an kulturhistorischen Einflüssen aus den Nachbarländern rund um die Ostsee geprägt. So besaßen die Zisterzienser in Pommern enge Verbindungen zu ihren Mutterklöstern in Dänemark. Die hiesigen Bettelorden standen in einem intensiven Austausch zu weiteren Niederlassungen im Hanseraum. Darüber hinaus pflegten sie aber auch den Kontakt zu den Ordensstudienhäusern in Paris und Bologna. So blieben auch z. B. die Augustiner-Chorherren in Jasenitz/Jasienica ihrem Mutterkloster St. Victor bei Paris verbunden. Sie alle zeigen in besonderer Weise die europäische Dimension der historischen Landschaft Pommern.

### **Wer erarbeitet die Projektinhalte?**

Die Projektinhalte werden von der Arbeitsgruppe an der Forschungsstelle „Geschichte und kulturelles Erbe der Klöster und Stifte im Ostseeraum bis zur Reformation“ an der Abteilung für Regionalgeschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel erarbeitet. Die Arbeitsgruppe besteht zurzeit aus drei Mitarbeit/innen, zwei Historikern und einer Bau- und Kunsthistorikerin.

### **Wo findet die Projektarbeit statt?**

Die Dienst- und Arbeitsstelle in Kiel ist Sitz der Projektkoordination und -leitung. Hier erfolgen zudem Recherche- und Forschungstätigkeiten, die redaktionellen Arbeiten am Klosterregister und dem Klosterbuch und die Erstellung der Webseite. Die Arbeitsstelle in Greifswald ist der zentrale Ort für die Recherche- und Forschungstätigkeiten im Fachbereich Geschichte und Datenverwaltung zum Archivbestand. Von hier aus werden die Fotoexkursionen geplant und durchgeführt.

### **Wer ist beteiligt und wer fördert?**

Als Kooperationspartner stehen dem Projekt die Historische Kommission für Pommern, das Landesamt

für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, die Universität Greifswald, die Universität Stettin/Uniwersytet Szczeciński, das Pommersche Landesmuseum Greifswald, das Nationalmuseum Stettin/Muzeum Narodowe w Szczecinie, das Stadtarchiv der Hansestadt Stralsund und das Staatsarchiv Stettin/Archiwum Państwowe w Szczecinie zur Seite.

Gefördert wird das Projekt bisher durch die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, durch das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Ostdeutsche Sparkassenstiftung.

### **Wie ist das Vorgehen?**

Das Projekt ist zweiteilig angelegt. Die erste Projektphase umfasst das dreieinhalb Jahre laufende Teilprojekt Klosterregister für Pommern. Hier wird auf Vollständigkeit zielend das schriftliche, bauliche und dingliche Erbe einer jeden Niederlassung aufgenommen. Die erarbeiteten Ergebnisse dienen zur Vorbereitung der Beiträge des Klosterbuchs und bilden die Informationsgrundlage für eine Projekt-Website, die neben ersten wissenschaftlichen Ergebnissen auch und besonders die kulturhistorische Relevanz einer jeden Niederlassung herausstellt und als nützliche Informationsplattform Interessierten Auskünfte zur Historie und der heutigen Nutzung erteilt. Zudem wird auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse ein illustrierter Kulturführer zu den Klöstern in Pommern herausgegeben. Das zweite Teilprojekt, ebenfalls mit einer Laufzeit von dreieinhalb Jahren, umfasst die Erstellung des eigentlichen Klosterbuchs. Hierbei werden die von über 60 Autorinnen und Autoren aus den beteiligten Wissenschaftsbereichen erstellten Beiträge zusammengeführt und redaktionell bearbeitet. Es werden Fotos für die Artikel erstellt und Karten zu den Besitzungen der Einzelniederlassungen angefertigt. Außerdem werden Einführungsartikel verfasst, die die Besonderheit dieser Klosterlandschaft beschreiben.

### **Was sind die Ergebnisse der Projektarbeit?**

Zu den Vorhaben zählt, einen kulturtouristischen Führer zu den Klöstern in Pommern mit Aufsätzen zur Besonderheit der Klosterlandschaft und mit praktischen Reisehinweisen herauszugeben. Außerdem soll eine projektbezogene Website für eine breite Zielgruppe erstellt werden, die von Wissenschaft bis Kulturtourismus reicht. Am Ende der Arbeiten steht dann die Herausgabe des reich bebilderten, zweibändigen Klosterbuchs für Pommern.